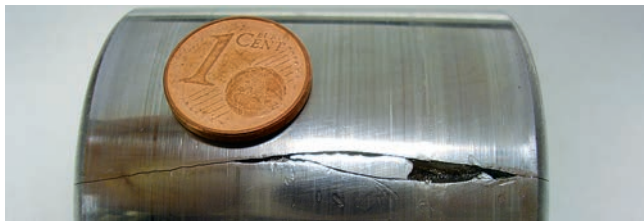


„Erste Hilfe“-Maßnahmen bei Verdacht auf gefälschte INA- oder FAG-Wälzlager

1. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Der einfachste Weg ist eine kurze Mail an piraterie@schaeffler.com
2. Schicken Sie uns Bilder sowohl der Verpackung als auch des Lagers. Wichtig ist die gute Lesbarkeit von Details wie Etikett und Beschriftung des Lagers – aber auch ein Übersichtsbild, um einen Eindruck hinsichtlich der Konstruktion zu bekommen. Bitte achten Sie auf die Dateigröße!
3. Wir prüfen Ihren Verdacht so schnell wie möglich und fordern im Zweifelsfall das Lager bei Ihnen an.
4. Sollte sich der Fälschungsverdacht erhärten, informieren wir Sie und besprechen die weiteren Schritte mit Ihnen.
5. Wir behandeln alle Ihre Informationen vertraulich.
6. Wenn Sie Gewährleistungsansprüche gegen Ihren Lieferanten geltend machen wollen, stellen wir Ihnen die notwendige Expertise zur Verfügung.



Oben: Ein geborstener hohler Wälzkörper führte zu einem erheblichen Schaden durch Standzeiten
Unten: Mehrere Hundert gefälschte Großlager wurden von den Behörden in China beschlagnahmt



Produkt- und Markenpiraterie

(K)ein Problem!
Wir unterstützen Sie

Rechtsanwältin Ingrid Bichelmeir-Böhn
Schaeffler Technologies AG & Co. KG

Industriestraße 1 – 3
91074 Herzogenaurach
Telefon +49 9132 82-3019
Telefax +49 9132 82-453019
E-Mail piraterie@schaeffler.com



Was bedeutet Produkt- und Markenpiraterie?

Produkt- und Markenpiraterie ist eine Bezeichnung für das Geschäft mit nachgeahmten Produkten, die Original-Produkten zum Verwechseln ähnlich sehen. Diese Produkte werden in der Regel kurz „Fälschungen“ genannt.

Warum sind gefälschte Wälzlager ein Problem?

Wälzlager sind sicherheitsrelevante Teile.

Ein gefälschtes Wälzlager kann erhebliche finanzielle Schäden verursachen, aber auch eine Gefahr für Leib und Leben darstellen.

Ein gefälschtes Wälzlager entspricht in der Regel nicht den Qualitätsanforderungen eines INA- bzw. FAG-Wälzlagers.

Eine Fälschung kann nicht unbedingt am niedrigen Preis erkannt werden. Wenn die Fälschung durch mehrere Hände geht, kann der Preis durchaus dem eines Originals entsprechen. Das heißt, fragwürdige Qualität zum Originalpreis – kein erstrebenswertes Geschäft!

Weitere Informationen finden Sie auch im Rahmen der Informationskampagne der World Bearing Association (WBA) unter www.stopfakebearings.com

Was können Händler tun?

Händler stehen mit ihrem guten Namen dafür ein, dass ihre Kunden erstklassige Originalprodukte bekommen. Damit ist auch der Handel in der Verantwortung, das Thema Produkt- und Markenpiraterie ernst zu nehmen.

Das heißt im Einzelnen...

- bei der Auswahl der Lieferanten sorgfältig vorzugehen, um im Fall des Falles Gewährleistungsansprüche durchsetzen zu können;
- Importwaren genau auf ihre Herkunft zu prüfen. Dazu genügt es nach den bisherigen Erfahrungen nicht (mehr), nach Zertifikaten oder Lieferscheinen zu fragen – solche Papiere werden ebenfalls skrupellos gefälscht;
- mit uns Kontakt aufzunehmen (siehe Rückseite), wenn es Zweifel an der Originalität der gelieferten Wälzlager gibt.

Wie kann sich der Endkunde wirkungsvoll schützen?

Kaufen Sie bei vertrauenswürdigen Quellen, z. B. vom autorisierten Handel. Nur autorisierte Händler können Originalwälzlager der Marken INA und FAG direkt von der Schaeffler Gruppe beziehen.

Prüfen Sie Angebote genau!

Oftmals liefern besonders günstige Quellen höchst fragwürdige Ware. Das Spektrum reicht von uralten Lagern über unsachgemäß aufgearbeitete Lager bis zu gefälschten Lagern. Gemeinsam ist diesen „Produkten“, dass sie die Qualitätsansprüche, die an ein modernes Lager gestellt werden, nicht erfüllen können.

Prüfen Sie eingehend, was Ihnen geliefert wird. Wenden Sie sich an piraterie@schaeffler.com, wenn das Produkt, das Sie bekommen, dem Produkt, das Sie kennen, in Aussehen und/oder Handling nicht entspricht.

Ein erster Anhaltspunkt kann sein, dass sich ein Wälzlager drehen sollte...



Beim Aufschneiden der roten Wickelfolie entstanden Schnitte im Außenring. Der Außenring ist zu weich, der Innenring zu hart, die Käfigkonstruktion gewagt – ein Ausfall ist vorprogrammiert

Was unternimmt die Schaeffler Gruppe gegen Fälschungen?

Schon 2004 wurde durch die Geschäftsleitung eine unternehmensweite Stelle zur Koordinierung aller Maßnahmen zur Bekämpfung der Produkt- und Markenpiraterie geschaffen.

Die rechtlichen Schritte reichen von Razzien gegen Hersteller (insbesondere in Asien) über Ermittlungen und Verfahren gegen Vertriebskanäle (z. B. in Middle East) bis hin zu einstweiligen Verfügungen in Europa.

Grundsätzlich gilt in der Schaeffler Gruppe für Fälle von Produkt- und Markenpiraterie eine Null-Toleranz-Strategie. Oberstes Ziel ist und bleibt der Schutz des Kunden.

Daher untersucht die Schaeffler Gruppe bereits seit Jahren verdächtige Teile – unabhängig davon, wer die Anfrage stellt.

Wenn es sich um Fälschungen handelt, erwarten wir im Gegenzug Auskunft über die Herkunft der jeweiligen Teile und der verfügbaren Hintergrundinformationen. Nur gemeinsam können wir wirkungsvoll die Verbreitung gefälschter Wälzlager unterbinden.

Neben diesen rechtlichen und organisatorischen Maßnahmen engagieren wir uns in Verbänden, deren Ziel unter anderem auch die Bekämpfung der Produkt- und Markenpiraterie ist – so jüngst bei der Informationskampagne der WBA.

Außerdem besuchen wir Messen, recherchieren im Internet und vieles mehr. So verstehen wir immer besser, wie das Geschäft mit gefälschten Wälzlagern funktioniert und wie wir wirkungsvoll dafür sorgen können, dass gefälschte Wälzlager erst gar nicht auf den Markt kommen.



Razzien sind nur dann erfolgreich, wenn die Ware auch tatsächlich vernichtet wird: Hier werden gefälschte Verpackungen verbrannt, die Lager wurden parallel in einem Stahlwerk eingeschmolzen